



Esser printSolutions verzeichnet Wachstum Dank mutigem Schritt zur 100 Prozent digitalen Produktion

Die Esser Druck in Bretten, Baden-Württemberg, war mit einer über 100 jährigen Geschichte ein „sehr traditionelles“ Unternehmen, das sich 2013 mit der vollständigen Umstellung auf den Digitaldruck als Esser printSolutions neu erfand. Die neuen Maschinen, Mitarbeiter und Dienstleistungen haben neue, größere Kunden angezogen und das Kaufverhalten der Bestandskunden verändert. Dadurch konnte das Unternehmen von 2012 bis 2015 seinen Umsatz um 35 Prozent von 3,9 auf 5,2 Millionen Euro steigern.



Sektor: Allgemeiner kommerzieller Druck, Buchdruck, Direktwerbung

Unternehmensname: Esser printSolutions

Sitz: Bretten, Deutschland

Interviewte Person: Diana Esser, Geschäftsführerin

HP Technik: HP PageWide Web Press T230

Umsatz: 5.2 Millionen Euro

Website: esser-ps.de



Herausforderung

„Wir arbeiten bereits seit 2001 mit dem Digitaldruck und waren mit der Technologie vertraut und kannten ihre Möglichkeiten. Im Jahr 2012 wurde uns klar, dass der Offset-Druck kein Wachstumspotenzial bot. Wir mussten mehr tun, als nur über den Preis zu konkurrieren.“

Diana Esser, Geschäftsführerin, Esser printSolutions GmbH



Der Wertschöpfung folgen

Im Jahr 2012 war die Esser printSolutions ein Familienbetrieb in vierter Generation, der 35 Mitarbeiter beschäftigte. Dank der frühen Investition in digitale Drucktechnologien konnte das Unternehmen seine Dienstleistungen erweitern und seinen Umsatz steigern. Damals setzte das Team auf den Fünffarbdruker HP Indigo 5500, Einzelblattdrucker und Rollendruckmaschinen.

„Die Leute wollten kleine Auflagen und variable Daten. Und mit Büchern in kleinen Auflagen, Handbüchern und Fotobüchern konnten wir neue Kunden gewinnen“, so Diana Esser, Geschäftsführerin bei Esser printSolutions. „Gleichzeitig produzierten wir auf unserer Offsetmaschine, die wir 2007 installiert hatten, große Auflagen. Wir hatten eigene Computer-to-Plate-Verarbeitungskapazitäten sowie Geräte für das Finishing und die Bindung. Wir waren also völlig unabhängig.“

Esser printSolutions wurde klar, dass die Datenverarbeitung und effiziente Arbeitsabläufe die Schlüssel zum Erfolg im Digitaldruck darstellten. Deshalb stellte das Unternehmen zwei IT-Spezialisten ein, die seither für die Softwareentwicklung, die Integration und die problemlose Produktion verantwortlich sind.

„2013 hatte sich der Markt geändert und der Offset-Druck wurde nur noch durch den Preis bestimmt“, erklärt Diana Esser. „Die Konkurrenz aus China, Osteuropa und anderen Ländern führte dazu, dass die Gewinne unseres digitalen Geschäfts den klassischen Druck mitfinanzieren mussten. Die Zeit war reif, einige grundlegende Entscheidungen zu treffen. Mit dem Digitaldruck standen uns so viele Möglichkeiten offen“, erzählt sie. „Neue Produkte, Dienstleistungen und eine Lösung, die die gesamte Lieferkette umfasste – von unseren Kunden bis hin zu den Endbenutzern. Das hat zu der Entscheidung geführt, ein vollständig digitales Unternehmen zu werden.“

Lösung

„Für die Investition als kleines Unternehmen in die Vierfarbenmaschine HP PageWide Web Press T230 war viel Mut und Vertrauen nötig. Andererseits war es aber auch ein logischer Schritt.“

Diana Esser, Geschäftsführerin, Esser printSolutions GmbH



Fokus auf Flexibilität

„Wir hatten die Entwicklung der digitalen Inkjet-Technologie bereits einige Jahre lang beobachtet. Sie war gut genug für Schwarz-Weiß, aber für den Farbdruck reichte die Qualität einfach nicht“, so Diana Esser. „Als wir so weit waren, den Schritt zu wagen, war dann die HP PageWide Web Press T230 verfügbar und sie bot uns die Geschwindigkeit, Qualität, Kapazität und Flexibilität, die wir brauchten. Sie konnte auch Farbdrucke zu einem attraktiven Preis produzieren.“

„Früher kosteten vierfarbige Drucke viermal so viel wie einfarbige Drucke. Doch die Inkjet-Technologie hat den Kostenfaktor so weit verbessert, dass Vierfarbdrucke jetzt viel billiger sind“, fährt sie fort.

Dort, wo früher die Offset-Maschine und die Computer-to-Plate-Ausrüstung standen, ist jetzt reichlich Platz für etwas anderes: „Papier! Papier. Papier. Unzählige Rollen Papier!“, erzählt Diana Esser. „Wir können den Lagerbestand, den unsere Kunden verlangen, liefern oder uns daran anpassen. Die HP T230 bietet uns enorme Flexibilität, was die Nutzung von Substraten angeht. Sie druckt auf beschichtetem und unbeschichtetem Papier von 40 bis 215g/m².“

„Wir sind jetzt wie ein kleines Motorboot: Klein genug, um wendig zu bleiben, aber mit viel Antrieb“, erzählt sie. „Wir können viel schneller als große Unternehmen reagieren und dennoch die gleiche Qualität und Druckmenge liefern. Das ist ein starkes Alleinstellungsmerkmal. Die Maschine ist so schnell, dass wir ihr den Spitznamen Speedy gegeben haben.“

Das Unternehmen druckt mit Ihrer HP PageWide Web Press T230 im Rolle-zu-Rolle-Verfahren und benutzt dafür einen Ab- und Aufwickler von HPs Finishing-Partner Hunkeler. „Durch das Nearline-Finishing müssen wir nicht zum Kunden gehen und ihm erklären, was wir machen können; sondern wir fragen direkt, was er will“, so Diana Esser.

Ergebnis

„Wir haben proprietäre Produktionssoftware mit intelligenten Hot Folders, die die Aufträge sortieren, um so den Materialverbrauch so gering wie möglich zu halten. Die Maschine läuft elf Stunden am Tag, fünf Tage die Woche – das nennt man Rentabilität. Man muss also kein großes Unternehmen sein, um eine Inkjet Web Press Maschine zu haben.“

Diana Esser, Geschäftsführerin, Esser printSolutions GmbH



Management einer dynamischen Lieferkette

„Der Digitaldruck hat einfach einen anderen Herzschlag als der klassische Druck“, erklärt Diana Esser. „Alles ist anders: wie man arbeitet, was man druckt, wie man denkt und wie man mit seinen Kunden zusammenarbeitet.“

„Ein konkretes Beispiel: Wir drucken seit über 80 Jahren für die Neff GmbH, einen Hersteller von Haushaltsgeräten. Heute ist unsere Software mit seinem Produktionssystem verbunden, sodass wir die geplante Tagesproduktion kennen. Wir beginnen automatisch mit dem Druck von Anleitungen, Handbüchern, Garantien, Service-Informationen und anderen Dokumenten, um so dem Produktionsplan von Neff zu folgen“, erklärt sie weiter. „Das können große Auflagen in einer einzigen Sprache oder das Material für ein Dutzend verschiedener Produkte in ebenso vielen Sprachen sein. Der Druck, das Finishing, die Sortierung und die Lieferung erfolgen nahtlos viermal täglich.“

An einem Tag können bis zu 7.500 Pakete gedruckt und ausgeliefert werden, wobei jedes etwa sechs unterschiedliche Produkte enthält. Die Esser printSolutions hat alle Inhalte in ihrer Datenbank und managt die Sequenzierung, den Druck und die pünktliche Lieferung.

Diana Esser fährt fort: „Es ist ein dynamischer Prozess. Um 8 Uhr morgens sieht die Tagesplanung womöglich vor, dass 20 X Öffnen, 30 Y Öffnen und danach 40 Z Öffnen produziert werden. Falls ein Zulieferer beispielsweise ein Teil nicht liefert, kann sich diese Planung ändern, und Neff stellt vielleicht sogar seinen gesamten Produktionsplan für den Tag um. Dann werden vielleicht nur 15 Y Öffnen und dann 80 A Öffnen gemacht. Unsere Auftragsmanagementsoftware, die HP PageWide Web Press T230 und unser Finishing-System können damit umgehen.“

„Sie sehen also, bei uns geht es nicht nur um den Druck: Wir konzentrieren uns auf eine ganzheitliche Lösung für den Kunden“, schließt Diana Esser ab. „All das ist Teil dieses anderen Herzschlags.“